



Inhalt » Mitgliederversammlungen 2019 » Neue Fördermöglichkeit » Aus Bochum für die Vereinten Nationen nach New York » Ehrung der besten Masterstudenten bei der EXPO REAL » Eckard Brockhoff über die Förderung von Absolventen der EBZ Business School

Mitgliederversammlungen 2019

Zur ersten Mitgliederversammlung lud der Förderverein in diesem Jahr am 10. Juli 2019 ins Van der Valk Düsseldorf ein. Im Rahmen des VdW Forum trafen Vorstand und Mitglieder zusammen und sprachen über die Entwicklungen des Vereins sowie der EBZ Business School.

Eine inhaltliche Mitgliederveranstaltung fand im Rahmen des GdW Tag der Wohnungswirtschaft statt. Die Absolventen Stella Kern, Daniel Wunsch und Christian Netuschil stellten ihre Abschlussarbeiten vor und regten spannende Diskussionen an.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Fördermitglieder,

in unserem „update – Freunde und Förderer“ berichten wir von neuen Entwicklungen aus dem Verein und der EBZ Business School. Auch in diesem Newsletter möchten wir einen kleinen Jahresrückblick vornehmen. Wir begrüßen zudem zwei neue Mitglieder, die sich dem Verein zum Jahreswechsel 2018/2019 angeschlossen haben: Die Spar- und Bauverein Leichlingen eG sowie das Unternehmen Bosch Thermotechnik GmbH Buderus.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße,
Ihr Vorstand

Neue Fördermöglichkeit

Ab dem Wintersemester: CHANCEN eG bietet freien Zugang zur Bildung Studieren unabhängig vom finanziellen Hintergrund: Ab dem kommenden Wintersemester bietet die EBZ Business School in Kooperation mit der CHANCEN eG den „Umgekehrten Generationenvertrag“ an.

Das solidarische Modell ermöglicht jedem eine chancengerechte und faire Finanzierung des Studiums. Studierende können sich auf ihr Studium konzentrieren, während die CHANCEN eG die Gebühren übernimmt.

Die Rückzahlung erfolgt während des Berufslebens, abhängig vom Einkommen.

Freier Zugang zur Bildung lautet die Motivation der CHANCEN eG. Durch die Förderung des Umgekehrten Generationenvertrags kann der Ausbildungsweg frei nach Fachinteresse und Motivation gewählt werden. Ehemalige Studierende, oder auch Auszubildende, zahlen später den Betrag zurück, den ihr Einkommen erlaubt. Anders als bei einem Kredit entsteht so kein Risiko durch eine fixe

Schuldenlast. Immer mehr im Fokus der Genossenschaft stehe der wachsende Markt der privaten Hochschulen. „Sie sprechen Zielgruppen an, die staatliche Hochschulen mit ihrem Angebot nicht erreichen“, sagt Florian Kollwijn, Vorstand der CHANCEN eG.

„Der Zugang zu privaten Einrichtungen soll jedoch nicht finanziell Bessergestellten vorenthalten sein. Auch junge Menschen aus einem weniger wohlhabenden Elternhaus sollen die besten Möglichkeiten für ihre Zukunft haben.“

„Die Immobilienwirtschaft bietet Perspektiven für Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Begabungen“, sagt Armin Just, Prorektor

für Studium und Lehre an der EBZ Business School. „Da jedem die Möglichkeit zum Studium an unserer Hochschule offen stehen soll, freuen wir

uns sehr über die Kooperation mit der CHANCEN eG. Sie passt perfekt zu unserem Anspruch, jeden zu fördern, der Motivation und Begeisterung für unsere Branche mitbringt.“

Aus Bochum für die Vereinten Nationen nach New York



Von Smart Home zu Smart Cities – läuft die Ampelanlage dann künftig über Alexa? Dass „Smart City“ weitaus mehr bedeutet als das, berichtet EBZ Business School-Absolvent Paul Mikolajczyk (24) im Interview. Seine Bachelorthesis zu dem Zukunftsthema macht gerade internationale Karriere.

Worum geht es in Ihrer Bachelorthesis?

Paul Mikolajczyk: Meine Bachelorthesis behandelt das Thema „Smart City“ und die Fragestellungen, was darunter verstanden werden kann, wie dieser Begriff entstanden ist und welche Handlungsschritte notwendig sind, damit eine Stadt bzw. Kommune eigenständig „smart“ werden kann.

Als Resultat habe ich einen „Do-it-yourself“-Handlungsleitfaden für Städte und Kommunen entwickelt, der sie auf ihrem Weg zur „Smart City“ anleitet. Diesen Leitfaden hat das Unternehmen bee smart city, das auch meine Bachelorarbeit betreut hat, veröffentlicht.

Der entwickelte praxisorientierte Smart City Handlungsleitfaden beschreibt somit den Prozess von der Status Quo Analyse über das bestehende Ökosystem, eine Bedarfs- und Potenzialanalyse einschließlich einer Verifizierung der Stakeholder.

Hinzu kommt eine Abfrage stadtspezifischer Anforderungen, die sich in der Auswahl des Smart City Lösungsportfolios widerspiegeln, bevor die Lösungen selektiert und implementiert werden.

Smart City ist dabei für mich und bee smart city als eine Evolution zu verstehen, in denen Technologien lediglich als „Enabler“ herangezogen werden und auf einer nutzerzentrierten Ausrichtung basieren sollten. Der Prozess „Smart City“ sollte auf die Bedarfe der Bürger*innen ausgerichtet und mit ihnen gemeinsam gestaltet werden, da sie die Endnutzer der Lösungen sind. Ziel ist die Gestaltung eines lebenswerten und prosperierenden Lebensraums.

Technologien, wie freies WLAN oder Onlineanträge, z.B. in der Verwaltung, die zur Reduzierung/Modernisierung von Bürokratie führen, stellen hier nur einen Teilbereich der Lösungen dar. Ebenso tragen z.B. Umweltschutz, Mobilität und Wirtschaft zu der Entwicklung bei. Relevant ist neben den technischen Lösungen auch die Vielzahl sozialer und kultureller Initiativen für eine Smart City.

Welche Erfolge haben Sie schon erzielt?

Paul Mikolajczyk: Nachdem ich Anfang dieses Jahres mein Bachelorstudium an der EBZ Business School abgeschlossen habe, wurde der Leitfaden aus meiner Thesis von der bee smart city in Deutschland veröffentlicht - mit einem Vorwort und unter der Schirmherrschaft von Dorothee Bär, der Beauftragten der Bundesregierung für Digitalisierung, sowie mit Partnern wie der DIN und weiteren.

An dieser Stelle möchte ich einen besonderen Dank an Bart Gorynski, einen der drei Gründer von bee smart city, und an die Professoren*innen und Mitarbeiter*innen der EBZ Business

School für deren Unterstützung aussprechen.

Im April folgte die Veröffentlichung in Polen. Aktuell wird der Leitfaden noch auf Mandarin übersetzt. Die englische Publikation ist für Ende 2019 geplant – dieses Mal unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen.

Außerdem durfte ich den Handlungsleitfaden bei der Smart Cities New York 2019 vorstellen.

Ich freue mich besonders, dass wir mit bee smart city den Leitfaden auch schon in der Praxis erproben konnten. Wir haben ihn bereits erfolgreich in drei NRW-Städten sowie in weiteren Bundesländern angewendet.

Wie geht es für Sie nun weiter?

Paul Mikolajczyk: Mittlerweile arbeite ich bei der bee smart city als Referent der Geschäftsführung und bin vor allem für Strategie- und Business Development verantwortlich. Dort habe ich bereits erste Führungsverantwortung für ein internationales Team und arbeite mit diesem gemeinsam an der Veröffentlichung und praktischen Anwendung des Leitfadens in weiteren Ländern, Kommunen und Städten.

Parallel werde ich dieses Jahr noch meinen Intensivstudiengang zum zertifizierten Immobilien Investment Analysten abschließen und meinen Master beginnen.

Ehrung der besten Masterstudenten bei der EXPO REAL

Die besten Studierenden der Studiengänge M.Sc. Projektentwicklung und M.A. Real Estate Management wurden bei der EXPO REAL, Europas größter Immobilienmesse, ausgezeichnet. Namhafte Branchenrepräsentanten ehrten die sechs Studierenden für ihre herausragenden Leistungen und ihre Master- und Projektarbeiten.

Frauenpower im Studiengang M.Sc. Projektentwicklung: Drei weibliche Nachwuchskräfte räumten 2019 die ersten drei Plätze unter den Jahrgangsbesten ab.

"NeXity" und „grünhoch"

Leo W. A. de Man, Geschäftsführer Kondor Wessels Holding GmbH, beglückwünschte die drittbeste Studentin Melanie Jablonski. In der Projektarbeit „Projektentwicklung ‚NeXity‘“ beschäftigte sich ihre Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines Grundstücks in Düsseldorf.

Dietrich Suhlrie, Vorstandsmitglied der NRW.Bank, zeichnete im Anschluss Caroline Schäfer aus, die den zweiten

Platz belegte, und sprach mit ihr über das Projekt „grünhoch3 – Mein Platz am Park. Umbau des ehemaligen Robert Schumann Berufskollegs“.

Caroline Schäfer erarbeitete das Projekt gemeinsam mit Christina Kortendick und Jana Joana Schroeder, der zum aktuellen Zeitpunkt notenbesten Masterstudentin. Sie wurde auf der Expo Real von Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen ausgezeichnet.

Produktentwicklung, Energieeinsparverordnung und Erbbaurecht

Ein Grußwort sprach Monika Thomas, Abteilungsleiterin Stadtentwicklung Wohnen im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Andreas Ibel, Präsident des BFW, gratulierte dem drittbesten Absolventen, Christopher Reichelt, Mitarbeiter der Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg. Er setzte sich in seiner Abschlussarbeit „Studie zur Produktentwicklung im Bereich Mietwohnungsbau der Investitionsbank Schleswig-Holstein“ das Ziel, einen Beitrag zur strategischen Weiterentwick-

lung des Produktportfolios im Bereich Mietwohnungsbau der IB.SH zu leisten.

Der zweitbeste Absolvent, Alexander Reher, Mitarbeiter der Reher Wohnbau GmbH, wurde durch Axel Gedaschko, Präsident des GdW, ausgezeichnet. In seiner Abschlussarbeit zum Thema „Die energetische Betrachtung von Neubauten unter Berücksichtigung der Energieeinsparverordnung 2014“ wurde aus lebenszyklusorientierter Perspektive untersucht, welcher Energiestandard für die betrachtete Referenzimmobilie am wirtschaftlichsten ist.

Als bester Masterabsolvent seines Jahrgangs erhielt Marvin Feuchthofen, Mitarbeiter der DZ BANK AG, den ersten Preis und die Gratulation von Dr. Ralf Brauksiepe. Er widmete seine Masterarbeit einer Renditeanalyse von Modernisierungen in Wohnungsbeständen auf Erbbaurecht belasteten Grundstücken.

Die Preisgelder für die Verleihung wurden gesponsert von der agn Niederberghaus & Partner GmbH und VIVAWEST.

Eckard Brockhoff über die Förderung von Absolventen der EBZ Business School

„Ob Digitalisierung, hohe Investitionsvolumen, immer weniger Bauflächen – die Entwicklungen in der Immobilienwirtschaft sind anspruchsvoll. Die Branche benötigt qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit Mut zum innovativen Denken. Praxisnähe und ein Verständnis für die komplexen Zusammenhänge müssen diese mitbringen. Eben solche Nachwuchskräfte werden an der EBZ Business School ausgebildet.

Die Hochschule der Immobilienwirtschaft gibt den Studierenden die notwendigen Fach- und Sozialkompetenzen an die Hand und ebnet Karrierewege und Zukunftsperspektiven in unsere Branche. Und eben diese jungen Talente legen die Grundsteine für den Unternehmenserfolg. Sie besitzen Fähigkeiten, die für die Zukunft wichtig sind, deshalb gilt es sie zu fördern und auf die Bedeutung von Personalentwicklung auf akademischem

Niveau aufmerksam zu machen.

